

LEISTUNG AUS TRADITION

Zwischenbericht
1. Quartal 2014

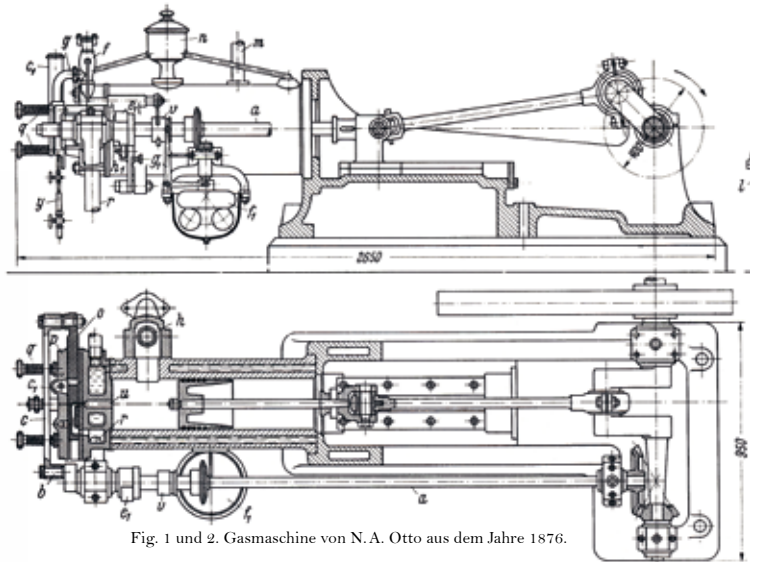


Fig. 1 und 2. Gasmachine von N. A. Otto aus dem Jahre 1876.

Nicolaus A. Otto
Pat. Aug. 1862

1. QUARTAL AUF EINEN BLICK

DEUTZ-Konzern: Überblick

	1-3/2014	1-3/2013
in Mio. €		
Auftragseingang	414,2	388,5
Absatz (in Stück)	44.457	36.238
Umsatz	342,7	289,9
Auslandsanteil (in %)	79,2	83,4
EBITDA	25,4	15,5
EBIT	1,9	-6,4
EBIT-Rendite (in %)	0,6	-2,2
Konzernergebnis	-0,6	-6,9
Ergebnis je Aktie (in €)	-	-0,06
Bilanzsumme	1.154,2	1.043,2
Anlagevermögen	588,5	615,4
Eigenkapital	497,3	446,9
Eigenkapitalquote (in %)	43,1	42,8
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	9,4	0,9
Free Cashflow ¹⁾	-3,2	-20,9
Nettofinanzposition ²⁾	-35,5	-69,3
Working Capital ³⁾	202,2	168,8
Working-Capital-Quote (Stichtag, in %)	13,4	13,6
Investitionen (ohne Aktivierung F&E, nach Zuschüssen)	7,9	7,0
Abschreibungen	23,5	21,9
Forschung und Entwicklung (nach Zuschüssen)	14,4	11,6
Mitarbeiter (Anzahl zum 31.3.) ⁴⁾	4.042	3.935

¹⁾ Free Cashflow: Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und aus Investitionstätigkeit abzüglich Zinsausgaben.

²⁾ Nettofinanzposition: Zahlungsmittel und -äquivalente abzüglich kurz- und langfristiger zinstragender Finanzschulden.

³⁾ Working Capital: Vorräte zuzüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

⁴⁾ Im Sinne der besseren Lesbarkeit verwenden wir im Zwischenbericht durchgängig den Begriff »Mitarbeiter«. Damit meinen wir selbstverständlich alle unsere weiblichen und männlichen Beschäftigten.

DEUTZ-Konzern: Segmente

	1-3/2014	1-3/2013
in Mio. €		
Auftragseingang		
DEUTZ Compact Engines	344,6	328,3
DEUTZ Customised Solutions	69,6	60,2
Gesamt	414,2	388,5
Absatz (in Stück)		
DEUTZ Compact Engines	41.656	33.720
DEUTZ Customised Solutions	2.801	2.518
Gesamt	44.457	36.238
Umsatz		
DEUTZ Compact Engines	286,8	239,7
DEUTZ Customised Solutions	55,9	50,2
Gesamt	342,7	289,9
EBIT (vor Einmaleffekten)		
DEUTZ Compact Engines	-4,9	-11,2
DEUTZ Customised Solutions	7,1	5,1
Sonstiges	-0,3	-0,3
Gesamt	1,9	-6,4

VORWORT

*Sehr geehrte Aktionärinnen, Aktionäre
und Geschäftsfreunde,*

die Weltwirtschaft hat sich in den ersten Monaten des neuen Jahres leicht erholt. Trotz verbleibender bzw. neuer Krisenherde soll sich diese Entwicklung in den kommenden Monaten verstetigen.

DEUTZ konnte im ersten Quartal 2014 die gute operative Entwicklung des Vorjahres fortsetzen. Der Auftragseingang in Höhe von 414,2 Mio. € lag um 6,6 % über dem Wert des Vorjahresquartals. Die Umsatzerlöse sind um 18,2 % auf 342,7 Mio. € gestiegen. Das operative Ergebnis (EBIT) hat sich um 8,3 Mio. € auf 1,9 Mio. € verbessert – das erste Quartal ist saisonal ein schwächeres Quartal. Erfreulich ist insbesondere die Entwicklung der Nettofinanzverschuldung, die am Ende des Berichtsquartals 35,5 Mio. € betrug, was eine Verbesserung um 33,8 Mio. € gegenüber dem 31. März 2013 bedeutet.

Am 31. März 2014 haben wir unser 150-jähriges Jubiläum gefeiert. Mit Stolz blicken wir auf die Gründung der ersten Motorenfabrik der Welt durch den Ingenieur Nicolaus August Otto und den Kaufmann Eugen Langen sowie die Entwicklung des Viertaktmotors zurück. Viele technische Innovationen hatten ihren Ursprung in Köln und wurden begleitet von starken Persönlichkeiten.

Im April haben wir eine umfassende Optimierung unserer Standorte beschlossen. Dabei handelt es sich um die Konsolidierung unserer Kölner Standorte: Wir werden den Standort Köln-Deutz binnen zwei Jahren räumen und an unserem größten Standort Köln-Porz ein neues Wellenzentrum zur Fertigung von Nocken- und Kurbelwellen errichten. Damit werden mindestens 140 Stammarbeitsplätze dauerhaft gesichert. Die Kurbelgehäusefertigung für die Baureihe 2011 wird ausgelagert.

Weiterhin untersuchen wir derzeit die Möglichkeit, unser Werk für Austauschmotoren in Übersee am Chiemsee zu schließen und in das Werk Ulm zu integrieren. Allen Mitarbeitern wird ein Arbeitsplatz am Standort Ulm angeboten. Ansonsten soll die Räumung der Standorte sozialverträglich erfolgen.

Am Standort Köln haben wir uns außerdem dazu verpflichtet, innerhalb von vier Jahren keine betriebsbedingten Kündigungen ohne Zustimmung des Betriebsrates auszusprechen und alle Auszubildenden unbefristet zu übernehmen. Wir erwarten aus diesen Maßnahmen eine wesentliche Ergebnisverbesserung bereits ab dem Jahr 2016; ab 2017 wird diese voraussichtlich jährlich mehr als 10 Mio. € betragen. Wir werden hierfür insgesamt knapp 20 Mio. € investieren. Aus der Veräußerung von Immobilien in Folgejahren rechnen wir mit Erlösen, die diese Investitionen deutlich übersteigen. Die Maßnahmen werden das Ergebnis im laufenden Geschäftsjahr einmalig mit etwa 15 bis 20 Mio. € belasten. Wir sind überzeugt, dass wir durch diese Standortoptimierungen einen nachhaltigen Mehrwert für DEUTZ schaffen.

Verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, wie Sie sehen, arbeiten wir auch in unserem Jubiläumsjahr konsequent daran, unsere Kosten und Strukturen immer wieder kritisch zu hinterfragen und weiter zu optimieren. Für das Geschäftsjahr 2014 erwarten wir, wie schon im Geschäftsbericht 2013 angekündigt, ein Umsatzwachstum im unteren zweistelligen Prozentbereich. Die EBIT-Marge vor Einmaleffekten soll über 4,0 % betragen bzw. nach den vorgenannten Einmaleffekten über 3,0 %.

Freundliche Grüße aus Köln

Dr.-Ing. Helmut Leube

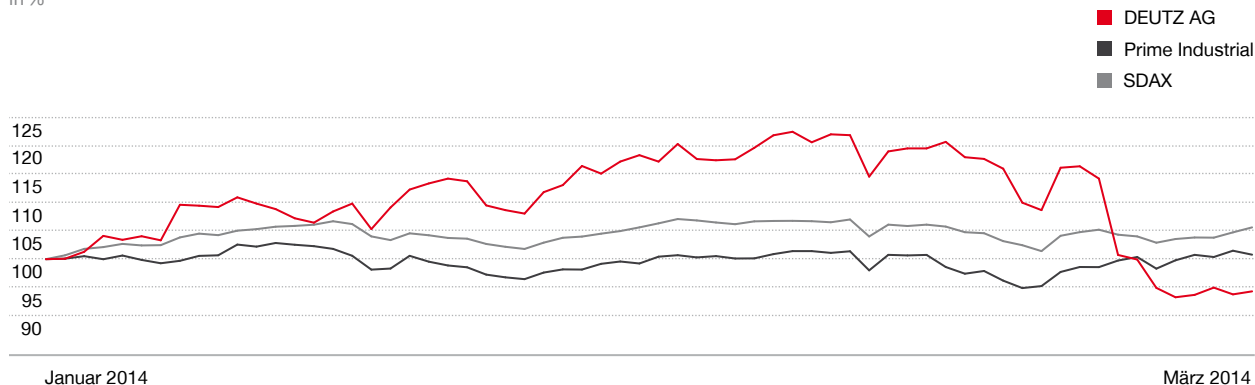
Dr. Margarete Haase

Michael Wellenzohn

DEUTZ-AKTIE

Kursverlauf der DEUTZ-Aktie

in %



DEUTZ-Aktie gibt am Ende des ersten Quartals nach Die Aktienmärkte konnten zu Beginn des Jahres 2014 Zugewinne verzeichnen, die sie im weiteren Verlauf zu großen Teilen aber wieder abgeben mussten. Weiterhin besteht ein hoher Anlagebedarf, allerdings konnten die Unternehmen nicht alle Gewinnerwartungen erfüllen. Hinzu kommen neue Krisenherde, insbesondere die Zuspitzung der Lage in der Ukraine. Die für DEUTZ relevanten Vergleichsindizes haben sich im ersten Quartal entsprechend entwickelt. Der SDAX schloss am 31. März 2014 bei 7.168,97 Punkten und konnte damit immerhin um 5,6 % gegenüber dem Jahresschlusskurs 2013 zulegen. Der Prime Industrial erzielte im Berichtszeitraum hingegen nur ein leichtes Plus von 0,8 % und beendete das Quartal bei 4.530,85 Punkten.

Auch die DEUTZ-Aktie wies zu Beginn des neuen Jahres eine positive Kursentwicklung auf und erzielte ihren bisherigen Jahreshöchstkurs von 7,94 € am 25. Februar 2014. In der Folge gab sie jedoch nach, bis sie am 25. März 2014 ihr bisheriges Jahrestief von 6,05 € erreichte. Insgesamt hat der Kurs der DEUTZ-Aktie im Berichtsquartal damit um 5,7 % nachgegeben. Am 20. März 2014 haben wir die Geschäftszahlen für 2013 mit deutlichen Steigerungen bei allen wesentlichen Finanzkennzahlen, der Planung einer Dividendenausschüttung und einem konkretisierten Ausblick bekanntgegeben.

Die Zahl der DEUTZ-Aktien beträgt weiterhin 120,9 Millionen Stück. Die Marktkapitalisierung belief sich zum 31. März 2014 auf 739,7 Mio. € (30. Dezember 2013: 784,4 Mio. €).

Mit einem Anteil von knapp über 25 % ist der schwedische Lastkraftwagen- und Baumaschinenhersteller AB Volvo der größte Anteilseigner der DEUTZ AG. Der Streubesitz von rund 75,0 % liegt in den Händen einer breit gestreuten Anlegerschaft, bestehend aus privaten und institutionellen Investoren im In- und Ausland. Artisan Partners mit Sitz in den USA hat im März 2014 den Anteil

an unserem Unternehmen von rund 3,0 % auf knapp 4,9 % erhöht. Außerdem hat uns die FIL Ltd. (Fidelity UK) im September 2013 mitgeteilt, 3,1 % an der DEUTZ AG zu halten. Auch die Old Mutual Plc hält seit November 2013 einen Anteil von 3,1 %. Nach dem Bilanzstichtag hat die FMR LLC (Fidelity USA) uns einen Besitz von 3,0 % an der DEUTZ AG mitgeteilt. Alle vier Positionen sind dem Streubesitz zuzurechnen.

Derzeit beobachten zwölf Banken und Wertpapierhäuser die Entwicklung der DEUTZ-Aktie: Bankhaus Lampe, Berenberg Bank, Commerzbank, Deutsche Bank, DZ Bank, Equinet, Goldman Sachs, HSBC Trinkaus & Burkhardt, Kepler Cheuvreux, National-Bank, Solventis Wertpapierhandelsbank und UBS. Überwiegend empfehlen die Analysten, die DEUTZ-Aktie zu kaufen bzw. zu halten.

Weiterführende Informationen hierzu sowie zu allen anderen Themen finden Sie auf unserer Homepage www.deutz.com im Bereich Investor Relations.

Kennzahlen zur DEUTZ-Aktie

	1-3/2014	1-3/2013
Anzahl der Aktien (31.3.)	120.861.783	120.861.783
Anzahl Aktien Durchschnitt	120.861.783	120.861.783
Aktienkurs (31.3., in €)	6,12	4,10
Aktienkurs (hoch, in €)	7,94	4,64
Aktienkurs (tief, in €)	6,05	3,71
Marktkapitalisierung (31.3., in Mio. €)	739,7	495,5
Ergebnis je Aktie (in €)	-	-0,06

Basis: Schlusskurs Xetra

ZWISCHENLAGEBERICHT DEUTZ-KONZERN

1. QUARTAL 2014

GESCHÄFTSENTWICKLUNG KONZERN

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Erholung der Weltwirtschaft verstetigt sich¹⁾ Die Weltwirtschaft hat sich zuletzt weiter erholt. Die akuten Risiken haben abgenommen, auch wenn die zugrundeliegenden Probleme vielfach weiterhin nicht gelöst sind. Die Erholung wird vor allem von den etablierten Industrieländern getragen. Insofern lässt die Gefahr einer erneuten Weltwirtschaftskrise weiter nach. Allerdings hat der Konflikt zwischen Russland und der Ukraine die Märkte zuletzt irritiert.

Für das Gesamtjahr 2014 prognostiziert der IWF nun ein Weltwirtschaftswachstum von 3,6 %, nach 3,0 % im Vorjahr.

Auch der Wirtschaft im Euro-Raum wird es 2014 gelingen, sich aus der Rezession der letzten Jahre zu befreien: Sie soll in diesem Jahr um 1,2 % zulegen, nach -0,5 % im vergangenen Jahr. Erfreulich ist, dass auch Italien und Spanien im laufenden Jahr mit 0,6 % bzw. 0,9 % zu positiven Wachstumsraten zurückkehren sollen. Wachstumstreiber ist weiterhin Deutschland, dessen voraussichtliches Wachstum im Gesamtjahr leicht auf 1,7 % angehoben wurde. Der ifo Geschäftsklimaindex für die gewerbliche Wirtschaft in Deutschland ist im April leicht auf 111,2 Punkte²⁾ gestiegen. Die gute Geschäftslage hat sich damit noch einmal moderat verbessert.

Die US-amerikanische Wirtschaft soll im Gesamtjahr 2014 um 2,8 % wachsen, nach einem Plus von 1,9 % in 2013. Zu erwarten sind in diesem Jahr damit verstärkte Wachstumsimpulse aus den USA.

Die chinesische Wirtschaft soll im laufenden Jahr um 7,5 % zulegen. Auch wenn dieser Wert etwas niedriger ist als in Vorjahren, wird China dennoch weiterhin eine der höchsten Wachstumsraten in der Weltwirtschaft aufweisen.

Deutscher Maschinenbau auf Vorjahresniveau³⁾ Der Auftragseingang im deutschen Maschinenbau hat sich in den ersten beiden Monaten 2014 mit einem Plus von real 1 % gegenüber dem Vorjahr nur leicht positiv entwickelt. Dabei gab die Nachfrage aus dem Inland um 2 % nach, während die Auslandsorders um 2 % stiegen. Die Branche wartet damit weiterhin auf eine spürbare Belebung.

AUFTRAGSEINGANG

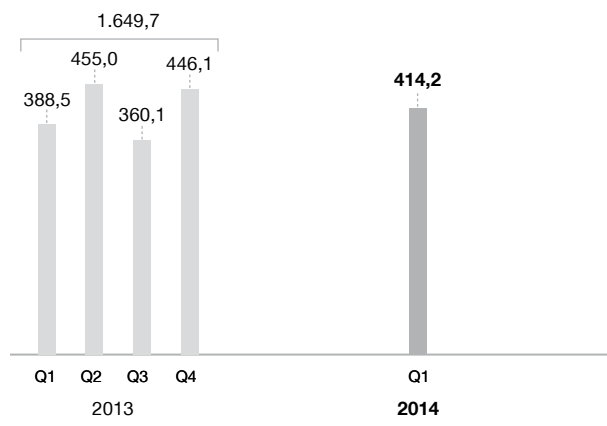
Auftragseingang weiterhin hoch Auch zu Beginn des Geschäftsjahres 2014 hat sich die gute Entwicklung des Auftragseingangs fortgesetzt: Im ersten Quartal sind bei DEUTZ Bestellungen im Wert von 414,2 Mio. € eingegangen; dies sind 6,6 % mehr als im Vorjahr (Q1 2013: 388,5 Mio. €). Der hohe Wert des vierten Quartals 2013 von 446,1 Mio. € wurde damit jedoch nicht erreicht. Nach Anwendungsbereichen konnten beim Auftragseingang insbesondere Mobile Arbeitsmaschinen gegenüber dem ersten Quartal des Vorjahres deutlich zulegen. Auch Stationäre Anlagen und das Servicegeschäft wiesen Zugewinne auf, während Automotive und die Landtechnik spürbar weniger Bestellungen erhielten. In der Landtechnik ist der Rückgang insbesondere auf den hohen Wert des Vorjahres zurückzuführen.

Die Geschäftsentwicklung ist in allen Regionen erfreulich, insbesondere auch in den USA und in Asien, wo in Japan und Korea neue Kunden gewonnen werden konnten. Mit dieser Entwicklung erreichen wir eine bessere Diversifizierung über Kunden und Regionen hinweg.

Damit hat der Auftragseingang den Umsatz im Berichtsquartal um knapp 21 % übertroffen. Der Auftragsbestand lag am 31. März 2014 bei 424,9 Mio. €; dies sind 56,2 % mehr als vor einem Jahr und 16,1 % mehr als zum Geschäftsjahresende 2013.

DEUTZ-Konzern: Auftragseingang nach Quartalen

in Mio. €



¹⁾ Quelle: IWF World Economic Outlook, April 2014

²⁾ Quelle: ifo, Geschäftsklima Deutschland, April 2014

³⁾ Quelle: VDMA, Konjunkturbulletin, April 2014

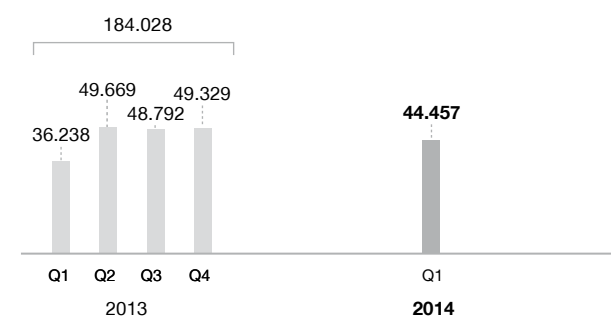
ABSATZ

Mehr Motoren abgesetzt Im ersten Quartal 2014 konnte DEUTZ 44.457 Motoren absetzen; dies sind 22,7 % mehr als im Vorjahr (Q1 2013: 36.238 Motoren). Gegenüber dem starken vierten Quartal 2013 mit 49.329 verkauften Motoren bedeutet es hingegen ein Minus von 9,9 %. Dies ist jedoch auf die üblichen saisonalen Schwankungen zurückzuführen.

Dabei konnten in allen Regionen Bestellzuwächse verzeichnet werden: In unserem größten Absatzmarkt EMEA (Europa, Mittlerer Osten und Afrika) sind mit 31.785 Motoren 19,9 % mehr abgesetzt worden, in Amerika mit 10.097 Motoren 26,1 % mehr und in der Region Asien/Pazifik wurde der Absatz um 50,5 % auf 2.575 Motoren ausgeweitet.

DEUTZ-Konzern: Konzernabsatz nach Quartalen

in Stück

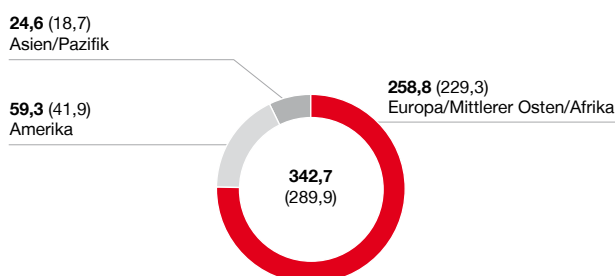


ERTRAGSLAGE

UMSATZ

DEUTZ-Konzern: Umsatz nach Regionen

in Mio. € (Vorjahreswerte)

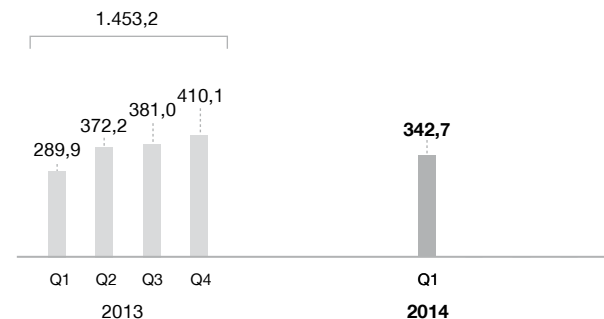


Auch Umsatz deutlich über Vorjahr Unsere Umsatzerlöse sind im ersten Quartal 2014 um 18,2 % auf 342,7 Mio. € gestiegen (Q1 2013: 289,9 Mio. €). Im vierten Quartal 2013 waren sie mit 410,1 Mio. € noch höher, was durch saisonale Effekte bedingt ist.

In unserer größten Region EMEA wuchs der Umsatz in den ersten drei Monaten des Berichtsjahres um 12,9 % auf 258,8 Mio. €. In Amerika konnten mit 59,3 Mio. € sogar 41,5 % mehr Erlöse erzielt werden als im Vorjahr und die Region Asien/Pazifik weist mit 24,6 Mio. € einen um 31,6 % höheren Umsatz aus. Der Auslandsanteil der Umsatzerlöse lag mit 79,2 % unter dem Vorjahreswert von 83,4 %. Die Entwicklung nach Anwendungsbereichen verlief insgesamt sehr unterschiedlich: Mobile Arbeitsmaschinen und die Landtechnik konnten ihre Umsatzerlöse jeweils deutlich um 53,9 % bzw. 37,9 % steigern, das Servicegeschäft erzielte ein leichtes Plus von 2,6 % und im Anwendungsbereich Stationäre Anlagen lagen die Umsatzerlöse etwa auf Vorjahresniveau. Der Umsatz im Anwendungsbereich Automotive ist hingegen um knapp 47 % auf 20,8 Mio. € zurückgegangen. Für diesen Bereich gilt seit Jahresanfang in Europa die Emissionsstufe Euro 6, die von DEUTZ nicht angeboten wird. Unser Automotive-Geschäft verlagert sich stark in Richtung Asien, insbesondere zum Joint Venture DEUTZ (Dalian) Engine Co., Ltd., das allerdings nur at-equity konsolidiert wird.

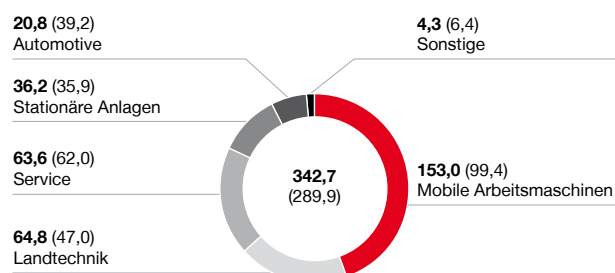
DEUTZ-Konzern: Konzernumsatz nach Quartalen

in Mio. €



DEUTZ-Konzern: Umsatz nach Anwendungsbereichen

in Mio. € (Vorjahreswerte)



ERGEBNISENTWICKLUNG

Das operative Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) konnten wir im ersten Quartal 2014 dank einer deutlichen Steigerung des Geschäftsvolumens gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 9,9 Mio. € steigern. Insgesamt belief sich das EBITDA von Januar bis März 2014 auf 25,4 Mio. € nach 15,5 Mio. € im ersten Quartal des Vorjahres. Neben dem höheren Geschäftsvolumen hat auch das verbesserte Ergebnis aus at-equity bewerteten Finanzanlagen zu dieser positiven Entwicklung beigetragen.

Nach Abschreibungen belief sich das operative Ergebnis (EBIT) des ersten Quartals 2014 auf 1,9 Mio. €. Nach einem operativen Verlust in Höhe von –6,4 Mio. € im Vergleichszeitraum beträgt der Anstieg 8,3 Mio. €. Die EBIT-Rendite lag in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres bei 0,6 % (Q1 2013: –2,2 %). Das erste Quartal ist saisonal ein schwächeres Quartal.

Die Umsatzkosten betragen im Berichtsquartal 300,1 Mio. € (Q1 2013: 257,6 Mio. €). Gegenüber dem Vorjahreszeitraum entspricht dies einem Anstieg in Höhe von 16,5 %. Bedingt durch das gestiegene Geschäftsvolumen ist die Veränderung hauptsächlich auf höhere Aufwendungen für Material sowie Personal und Leiharbeitskräfte zurückzuführen. Der Anteil der Umsatzkosten an den Umsatzerlösen ist aufgrund des höheren Geschäftsvolumens von 88,9 % im ersten Quartal 2013 auf 87,6 % im ersten Quartal 2014 gesunken.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten lagen im Berichtszeitraum bei 16,3 Mio. € (Q1 2013: 14,3 Mio. €). Die Forschungs- und Entwicklungskosten umfassen im Wesentlichen Personal- und Materialaufwendungen sowie Abschreibungen auf bereits fertiggestellte Entwicklungsprojekte. Vereinnahmte Investitionszuschüsse und aktivierte Entwicklungskosten werden dabei mindernd berücksichtigt. Der Anstieg ist vor allem auf höhere Abschreibungen und niedrigere Aktivierungen zurückzuführen.

Die Vertriebs- und Verwaltungskosten sind in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres jeweils leicht auf 16,6 Mio. € bzw. 8,4 Mio. € angestiegen (Q1 2013: 15,6 Mio. € bzw. 7,4 Mio. €). Im Verhältnis zu den Umsatzerlösen sind diese jedoch infolge des höheren Geschäftsvolumens auf 4,8 % bzw. 2,5 % gesunken (Q1 2013: 5,4 % bzw. 2,6 %).

Das Ergebnis aus at-equity bewerteten Finanzanlagen hat sich im Vergleich zum ersten Quartal des Vorjahres um 1,6 Mio. € auf 0,5 Mio. € verbessert (Q1 2013: –1,1 Mio. €). Diese Entwicklung ist insbesondere auf den deutlich besseren Ergebnisbeitrag unseres chinesischen Joint Ventures DEUTZ (Dalian) Engine Co., Ltd. infolge des höheren Geschäftsvolumens und der gestiegenen Effizienz zurückzuführen.

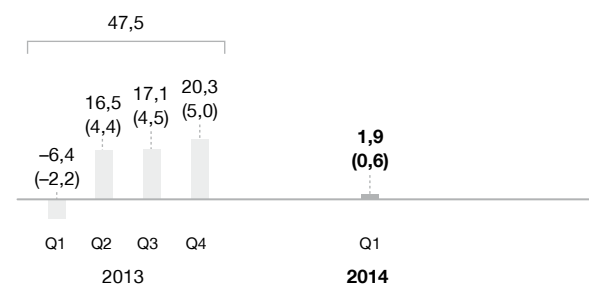
Das Zinsergebnis hat sich gegenüber dem ersten Quartal des Vorjahres um 0,4 Mio. € auf –1,7 Mio. € geringfügig verschlechtert (Q1 2013: –1,3 Mio. €). Leicht gestiegene Zinsaufwendungen und geringere Zinserträge im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres waren hierfür ursächlich.

Der Ertragsteueraufwand betrug im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres 0,8 Mio. € nach einem Steuerertrag von 0,8 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Auf originäre Steueraufwendungen entfielen davon 1,6 Mio. € (Q1 2013: 0,9 Mio. €). Der Anstieg gegenüber dem ersten Quartal des Vorjahres in Höhe von 0,7 Mio. € ist in erster Linie auf die verbesserte Ertragslage der Konzerngesellschaften zurückzuführen. Den originären Steueraufwendungen standen latente Steuererträge in Höhe von 0,8 Mio. € gegenüber.

Das Konzernergebnis der ersten drei Monate 2014 betrug –0,6 Mio. € (Q1 2013: –6,9 Mio. €). Dies führte zu einem Ergebnis je Aktie in Höhe von 0,00 € (Q1 2013: –0,06 €).

DEUTZ-Konzern: operatives Ergebnis nach Quartalen

in Mio. € (EBIT-Rendite in %)



GESCHÄFTSENTWICKLUNG SEGMENTE

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DEUTZ COMPACT ENGINES (DCE)

Erneut mehr Bestellungen eingegangen Das Segment DEUTZ Compact Engines (DCE) erhielt in den ersten drei Monaten 2014 Bestellungen im Wert von 344,6 Mio. €. Damit wurde der Vorjahreswert von 328,3 Mio. € um 5,0 % übertroffen. Im vierten Quartal 2013 war der Auftragseingang mit 381,9 Mio. € hingegen 10,8 % höher. Damit hat der Auftragseingang den Umsatz des Segments DCE im Berichtsquartal um gut 20 % übertroffen. Wie im Konzern ist die Erhöhung insbesondere auf den großen Erfolg im Anwendungsbereich Mobile Arbeitsmaschinen zurückzuführen. Der Auftragsbestand betrug Ende März 347,9 Mio. €; dies sind 76,7 % mehr als vor einem Jahr und 15,0 % mehr als zum Geschäftsjahresende 2013.

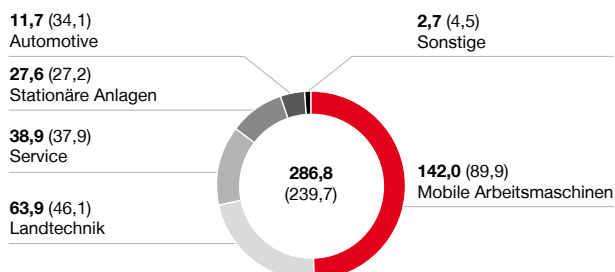
DCE steigert den Absatz Im Segment DCE hat DEUTZ im ersten Quartal 2014 mit 41.656 Motoren 23,5 % mehr abgesetzt als im Vorjahresquartal (Q1 2013: 33.720 Motoren; Q4 2013: 43.962). Dabei konnten alle Regionen deutlich zulegen. Den Anwendungsbereichen Mobile Arbeitsmaschinen und Landtechnik gelangen jeweils signifikante Absatzsteigerungen.

Umsatz deutlich ausgeweitet Die Umsatzerlöse sind im Segment DCE um 19,6 % auf 286,8 Mio. € gestiegen (Q1 2013: 239,7 Mio. €). Gegenüber dem Vorquartal mit Umsatzerlösen von 327,4 Mio. € entspricht dies einem Rückgang um 12,4 %, was durch übliche saisonale Schwankungen bedingt ist. In allen Regionen konnten wir dabei gegenüber dem Vorjahreszeitraum zulegen: Die Region EMEA verzeichnete ein Plus von 13,0 %, die Regionen Amerika und Asien/Pazifik konnten ihre Umsatzerlöse um 46,4 % bzw. 74,4 % ausweiten. Der Anwendungsbereich Mobile Arbeitsmaschinen verzeichnete ein starkes Umsatzplus von 58,0 %, ebenso wie die Landtechnik mit 38,6 %. Auch Stationäre Anlagen und das Servicegeschäft konnten ihre Umsatzerlöse um 1,5 % bzw. 2,6 % leicht steigern. Der Umsatz im Anwendungsbereich Automotive ist hingegen um 65,7 % zurückgegangen. Wie im Konzern ist dies auf die zum Jahresanfang erfolgte Einführung der Emissionsstufe Euro 6 in Europa zurückzuführen, die von DEUTZ nicht angeboten wird.

Operatives Ergebnis DCE Trotz höherer planmäßiger Abschreibungen auf fertiggestellte Entwicklungsprojekte hat sich das operative Ergebnis im Segment Compact Engines angesichts des deutlich gestiegenen Geschäftsvolumens um 6,3 Mio. € verbessert. Im ersten Quartal 2014 belief es sich auf -4,9 Mio. € (Q1 2013: -11,2 Mio. €).

DEUTZ Compact Engines: Umsatz nach Anwendungsbereichen

in Mio. € (Vorjahreswerte)



GESCHÄFTSENTWICKLUNG DEUTZ CUSTOMISED SOLUTIONS (DCS)

Auftragseingang wieder erhöht Im Segment DEUTZ Customised Solutions (DCS) gingen im Berichtszeitraum Bestellungen im Wert von 69,6 Mio. € ein. Dies sind 15,6 % mehr als im Vorjahresquartal (Q1 2013: 60,2 Mio. €) und 8,4 % mehr als im Vorquartal (Q4 2013: 64,2 Mio. €). Damit übertraf der Auftragseingang auch in diesem Segment den Umsatz. Der Auftragsbestand lag zum 31. März 2014 bei 77,0 Mio. € und damit 2,4 % über dem Vorjahreswert von 75,2 Mio. € sowie 21,1 % über dem Jahresendwert 2013 von 63,6 Mio. €.

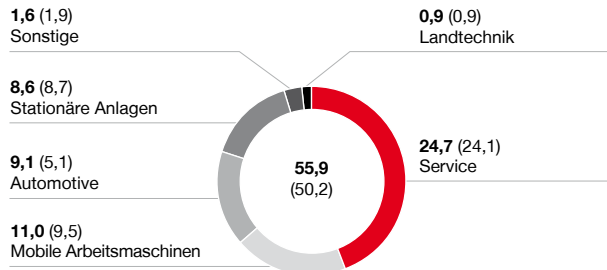
Absatz gegenüber Vorjahr gesteigert In den ersten drei Monaten 2014 haben wir im Segment DCS 2.801 Motoren abgesetzt. Damit konnten wir den Vorjahreswert von 2.518 Motoren um 11,2 % übertreffen, den hohen Wert des vierten Quartals 2013, in dem wir 5.367 Motoren abgesetzt haben, jedoch nicht erreichen. Dabei wurden die Absatzzahlen in allen Regionen gegenüber dem Vergleichszeitraum gesteigert.

Umsatz legt ebenfalls im Vorjahresvergleich zu Der Umsatz des Segments DCS ist im Berichtsquartal gegenüber Vorjahr um 11,4 % auf 55,9 Mio. € gestiegen (Q1 2013: 50,2 Mio. €). Im Vergleich zum starken vierten Quartal 2013, in dem wir 82,7 Mio. € Erlös hatten, war der Umsatz im Berichtsquartal jedoch um knapp ein Drittel niedriger. Starke Umsatzzuwächse verzeichneten die Regionen EMEA und Amerika mit 11,8 % bzw. 23,0 %. In der Region Asien/Pazifik blieben die Umsatzerlöse etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Dabei gelang insbesondere dem Anwendungsbereich Automotive ein erfreuliches Plus von 78,4 % und auch Mobile Arbeitsmaschinen erlösten 15,6 % mehr als im Vorjahr. Das Servicegeschäft weitete seine Umsatzerlöse um 2,5 % aus, während die Landtechnik und Stationäre Anlagen die Vorjahreswerte in etwa bestätigten.

Operatives Ergebnis DCS Im Segment Customised Solutions summierte sich das operative Ergebnis in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres auf 7,1 Mio. € (Q1 2013: 5,1 Mio. €). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahresquartal beträgt damit 2,0 Mio. € und ist insbesondere durch das höhere Geschäftsvolumen bedingt.

DEUTZ Customised Solutions: Umsatz nach Anwendungsbereichen

in Mio. € (Vorjahreswerte)



FINANZLAGE

FINANZIERUNG

DEUTZ verfügt über eine Betriebsmittellinie in Höhe von 160 Mio. €, die von einem Bankenkonsortium zur Verfügung gestellt wird. Die Linie ist variabel verzinst und unbesichert. Als revolvingierende Fazilität kann sie nach den Bedürfnissen unseres Unternehmens bis Juni 2017 in Anspruch genommen werden. Die Barlinie kann wahlweise als bilaterale Kontokorrentlinie (bis zu 60 Mio. €) oder in Form von Ziehungen der syndizierten Linie mit Zinsperioden von drei bis sechs Monaten in Anspruch genommen werden. Darüber hinaus hat uns die Europäische Investitionsbank ein Darlehen von 90 Mio. € eingeräumt. Das ebenfalls unbesicherte Darlehen ist bis Mitte 2020 zu tilgen. DEUTZ hat sich bei diesem Darlehen gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert.

Teil der Vertragsvereinbarung bei beiden Krediten ist die Verpflichtung von DEUTZ, bestimmte Finanzkennzahlen einzuhalten. Mit der Betriebsmittellinie und dem Darlehen der Europäischen Investitionsbank ist die Finanzierung unserer Projekte und des weiteren Wachstums mittel- bis langfristig abgesichert.

CASHFLOW

Aus laufender Geschäftstätigkeit haben wir im ersten Quartal 2014 einen Mittelzufluss in Höhe von 9,4 Mio. € generiert. Der Anstieg gegenüber den ersten drei Monaten des Vorjahres beträgt 8,5 Mio. € und ist vor allem auf das deutlich verbesserte operative Ergebnis im Berichtszeitraum zurückzuführen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit lag im selben Zeitraum bei -11,1 Mio. €. Gegenüber dem Vergleichsquarter ist er damit um 9,6 Mio. € zurückgegangen (Q1 2013: -20,7 Mio. €). Ausschlaggebend dafür war neben geringeren Auszahlungen im Zusammenhang mit Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte vor allem die Veräußerung unserer Beteiligung an der DEUTZ Versicherungsvermittlung GmbH zum Ende des Vorjahres. Der Transfer wurde im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres zahlungswirksam.

Aus der Finanzierungstätigkeit ergab sich im ersten Quartal 2014 ein Mittelzufluss in Höhe von 13,5 Mio. € (Q1 2013: Mittelabfluss von 1,3 Mio. €). Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr resultiert hauptsächlich aus der Inanspruchnahme der Betriebsmittellinie im Berichtszeitraum.

Der Bestand an Zahlungsmitteln und -äquivalenten ist in den ersten drei Monaten 2014 um 11,3 Mio. € auf 70,2 Mio. € gestiegen. Die Nettofinanzposition¹⁾ lag zum 31. März 2014 bei -35,5 Mio. € (31. Dezember 2013: -31,7 Mio. €). Im Vergleich zum 31. März 2013 hat sie sich damit um 33,8 Mio. € verbessert (31. März 2013: -69,3 Mio. €).

Durch das deutlich bessere operative Ergebnis sowie den geringeren Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit hat sich der Free Cashflow²⁾ gegenüber dem Vergleichszeitraum um 17,7 Mio. € auf -3,2 Mio. € verbessert (Q1 2013: -20,9 Mio. €).

VERMÖGENSLAGE

Langfristige Vermögenswerte Die langfristigen Vermögenswerte lagen zum 31. März 2014 bei 621,7 Mio. € (31. Dezember 2013: 627,4 Mio. €). Gegenüber dem 31. Dezember 2013 beläuft sich der Rückgang auf 5,7 Mio. €. Dieser resultiert in erster Linie aus der Entwicklung der Sachanlagen: Die Zugänge lagen im Berichtszeitraum unter den planmäßigen Abschreibungen. Bei den immateriellen Vermögenswerten haben sich die Zugänge und die planmäßigen Abschreibungen nahezu ausgeglichen.

Kurzfristige Vermögenswerte Zum 31. März 2014 betragen die kurzfristigen Vermögenswerte 532,1 Mio. €; dies bedeutet einen Anstieg in Höhe von 38,9 Mio. € im Vergleich zum Jahresende 2013 (31. Dezember 2013: 493,2 Mio. €). Entscheidend für diese Entwicklung war der höhere Bestand an Vorräten, was vor allem auf saisonale Einflüsse und die gute Auftragslage zurückzuführen ist.

Working Capital Infolge des gestiegenen Vorratsbestands hat sich das Working Capital (Vorräte zuzüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres um 29,9 Mio. € erhöht und betrug zum Stichtag 202,2 Mio. € (31. Dezember 2013: 172,3 Mio. €). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind im selben Zeitraum um 10,7 Mio. € gesunken und konnten den auftrags- und saisonbedingten Anstieg der Vorräte teilweise kompensieren. Ebenso hat sich der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 6,3 Mio. € positiv auf das Working Capital ausgewirkt. Dank des höheren Geschäftsvolumens gepaart mit einem effektiven Working-Capital-Management konnten wir die Stichtagsquote zum 31. März 2014 gegenüber dem ersten Quartal des Vorjahres um 0,2 Prozentpunkte auf 13,4 % verbessern (31. März 2013: 13,6 %). Die durchschnittliche Working-Capital-Quote³⁾ hat sich sogar noch besser entwickelt und betrug zum 31. März 2014 12,2 % (31. März 2013: 14,7 %).

¹⁾ Nettofinanzposition: Zahlungsmittel und -äquivalente abzüglich kurz- und langfristiger zinstragender Finanzschulden.

²⁾ Free Cashflow: Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und aus Investitionstätigkeit abzüglich Nettozinsausgaben.

³⁾ Working-Capital-Quote: Verhältnis Working Capital (Vorräte zuzüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) zum Stichtag bzw. als Durchschnitt von vier Quartalen bezogen auf den Umsatz der letzten zwölf Monate.

Nicht bilanzierte immaterielle Werte Neben den bilanzierten Vermögenswerten verfügt DEUTZ über weitere nicht bilanzierte Werte: So steht die Marke DEUTZ für hohe technologische Ansprüche, Qualität und Verlässlichkeit. Seit 150 Jahren ist sie eine feste Größe in der Welt der Gerätehersteller und -betreiber. Zudem verfügt DEUTZ über werthaltige langjährige Kundenbeziehungen; insbesondere mit unseren Hauptkunden bestehen langfristige Kooperationsverträge.

Eigenkapital Das Eigenkapital ist zum 31. März 2014 auf 497,3 Mio. € gesunken (31. Dezember 2013: 504,7 Mio. €). Entscheidend für den Rückgang in Höhe von 7,4 Mio. € waren hauptsächlich veränderte Abzinsungssätze bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen und Umrechnungseffekte von in Fremdwährung aufgestellten Abschlüssen unserer ausländischen Tochtergesellschaften. Die Eigenkapitalquote reduzierte sich von 45,0 % zum 31. Dezember 2013 auf 43,1 % zum 31. März 2014.

Lang- und kurzfristige Schulden Die langfristigen Schulden lagen zum 31. März 2014 bei 318,2 Mio. € (31. Dezember 2013: 292,5 Mio. €). Der Anstieg gegenüber dem 31. Dezember 2013 beträgt 25,7 Mio. €. Ursächlich hierfür ist vor allem die Inanspruchnahme der bestehenden Betriebsmittellinie zum Quartalsstichtag. Auch die kurzfristigen Schulden haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2013 erhöht: Nach 323,8 Mio. € zum Ende des Vorjahres betragen sie zum Stichtag Ende März 338,7 Mio. €. Dieser Anstieg um 14,9 Mio. € ist hauptsächlich auf gestiegene übrige Rückstellungen – vor allem Abgrenzungen für Personalkosten – sowie höhere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen.

Die Bilanzsumme hat sich um 33,2 Mio. € erhöht und lag zum 31. März 2014 bei 1.154,2 Mio. € (31. Dezember 2013: 1.121,0 Mio. €).

NACHTRAGSBERICHT

Im April haben wir eine umfassende Optimierung unserer Standorte beschlossen. Dabei handelt es sich um die Konsolidierung unserer Kölner Standorte: Wir werden den Standort Köln-Deutz binnen zwei Jahren räumen und an unserem größten Standort Köln-Porz ein neues Wellenzentrum zur Fertigung von Nocken- und Kurbelwellen errichten. Die Kurbelgehäusefertigung für die Baureihe 2011 wird ausgelagert.

Am Standort Köln haben wir uns außerdem dazu verpflichtet, innerhalb von vier Jahren keine betriebsbedingten Kündigungen ohne Zustimmung des Betriebsrates auszusprechen und alle Auszubildenden unbefristet zu übernehmen.

Weiterhin untersuchen wir derzeit die Möglichkeit, unser Werk für Austauschmotoren in Übersee am Chiemsee in das Werk Ulm zu integrieren. Allen Mitarbeitern wird ein Arbeitsplatz am Standort Ulm angeboten. Ansonsten soll die Räumung der Standorte sozialverträglich erfolgen. Wir sind überzeugt, dass wir durch diese Standortoptimierungen einen nachhaltigen Mehrwert für DEUTZ schaffen.

Die Maßnahmen werden das Ergebnis im laufenden Geschäftsjahr einmalig mit etwa 15 bis 20 Mio. € (davon entfallen bis zu 10 Mio. € auf die Kölner Standorte) belasten. Aus der Zusammenlegung der Standorte und den weiteren Maßnahmen erwarten wir eine nachhaltige Effizienzsteigerung. Wir rechnen mit einer wesentlichen Verbesserung unseres operativen Ergebnisses ab dem Jahr 2016; ab 2017 wird diese voraussichtlich jährlich mehr als 10 Mio. € betragen. Wir werden hierfür insgesamt knapp 20 Mio. € investieren, vor allem für das Wellenzentrum am Standort Köln-Porz. Die Erlöse aus der Veräußerung von Immobilien in den Folgejahren sollten diese Investitionen jedoch deutlich überkompensieren.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

F&E-Ausgaben etwas erhöht Unsere Ausgaben für Forschung und Entwicklung lagen im ersten Quartal 2014 bei 19,1 Mio. € vor Zuschüssen und damit über dem Vorjahreszeitraum (Q1 2013: 15,2 Mio. €). Zieht man die von Großkunden und Entwicklungspartnern erhaltenen Erstattungen ab, belaufen sich die Forschungs- und Entwicklungsausgaben auf 14,4 Mio. € im Vergleich zu 11,6 Mio. € im Vorjahr. Die F&E-Quote (nach Zuschüssen) – das Verhältnis von Netto-Forschungs- und -Entwicklungsausgaben zum Konzernumsatz – ist im Vergleich zum Vorjahresquartal leicht von 4,0 % auf 4,2 % gestiegen. Im Jahresverlauf gehen wir unverändert davon aus, dass sich die F&E-Quote leicht reduzieren wird.

Mit 11,8 Mio. € entfielen 81,9 % aller F&E-Ausgaben (nach Zuschüssen) auf die Neu- und Weiterentwicklung unserer Motoren (Q1 2013: 82,8 %). Die Ausgaben für die laufende Serienbetreuung machten 12,6 % aus (Q1 2013: 10,3 %), die für die Forschungs- und Vorentwicklungsaktivitäten 5,5 % (Q1 2013: 6,9 %).

Nach Segmenten entfielen 13,2 Mio. € der F&E-Ausgaben (nach Zuschüssen) auf das Segment DEUTZ Compact Engines (Q1 2013: 10,4 Mio. €) und 1,2 Mio. € (Q1 2013: 1,2 Mio. €) auf das Segment DEUTZ Customised Solutions.

MITARBEITER

Mehr Mitarbeiter für die höhere Produktion eingestellt Am 31. März 2014 waren im DEUTZ-Konzern 4.042 Mitarbeiter beschäftigt, 107 Personen bzw. 2,7 % mehr als ein Jahr zuvor (31. März 2013: 3.935). Auch gegenüber dem Geschäftsjahresende 2013 haben wir die Zahl der Mitarbeiter um 90 Personen bzw. 2,3 % ausgeweitet (31. Dezember 2013: 3.952). Damit reagieren wir auf den erhöhten Kundenbedarf und ermöglichen die entsprechenden Anpassungen in der Produktion. Auch die Zahl der Leiharbeiter haben wir entsprechend aufgestockt: Zum Stichtag waren 586 Leiharbeiter bei uns beschäftigt, 390 Personen mehr als zum 31. März 2013 bzw. 130 mehr als zum Jahresende 2013. Mit dem Abschluss befristeter Verträge können wir in einem dynamischen Marktumfeld flexibel auf mögliche Nachfrageschwankungen reagieren und gleichzeitig profitables Wachstum sichern. Ende März waren etwa 18 % aller Mitarbeiter in befristeten Verträgen oder als Leiharbeiter bei DEUTZ beschäftigt.

Die Zahl der im Inland beschäftigten Mitarbeiter lag zum Stichtag bei 3.100 Personen; davon arbeiteten 2.426 bzw. 393 Personen in unseren Werken in Köln bzw. Ulm. Die Anzahl der Mitarbeiter im Inland und an diesen Standorten ist im Vorjahresvergleich weitgehend konstant geblieben.

Im Ausland waren am Ende des ersten Quartals des Berichtsjahres 942 Mitarbeiter für DEUTZ tätig; dies sind 117 Personen mehr als vor einem Jahr bzw. 85 Personen mehr als Ende Dezember 2013. Die Personaleinstellungen betrafen insbesondere unsere spanische Produktionsgesellschaft DEUTZ Spain, die nun mit 557 Mitarbeitern 77 Personen mehr als vor einem Jahr beschäftigt, und unsere US-amerikanische Gesellschaft DEUTZ Corporation, die im Vorjahresvergleich um 21 auf 165 Mitarbeiter aufgestockt hat.

Zum 31. März 2014 waren somit 76,7 % (31. März 2013: 79,0 %) aller Mitarbeiter von DEUTZ im Inland und 23,3 % (31. März 2013: 21,0 %) im Ausland beschäftigt.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Der DEUTZ-Konzern ist weltweit in verschiedenen Marktsegmenten sowie Anwendungsbereichen tätig. Damit ist das Unternehmen einerseits unterschiedlichen geschäftsspezifischen und regionalen Risiken ausgesetzt. Andererseits bestehen insbesondere durch die Dynamik im Marktumfeld gleichzeitig auch Chancen für das Unternehmen. Die Ausgestaltung unseres Risikomanagementsystems sowie wesentliche Einzelrisiken und Chancen für unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im laufenden Geschäftsjahr sind in unserem Geschäftsbericht 2013 auf den Seiten 48 bis 53 dargestellt. Darüber hinausgehende bedeutsame Risiken und Chancen wurden im ersten Quartal 2014 nicht identifiziert. Weiterführende Informationen sind im Ausblick dieses Konzernzwischenlageberichts zu finden.

BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften steht der DEUTZ-Konzern mit nahestehenden Unternehmen und Personen in Beziehung. Hierzu zählen die Geschäftsbeziehungen zwischen dem DEUTZ-Konzern und seinen Beteiligungen sowie der AB Volvo (publ), Göteborg, Schweden, (einschließlich ihrer Tochtergesellschaften) als Anteilseignerin der DEUTZ AG, die einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann.

Auf der Seite 24 im Anhang werden die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen näher erläutert.

AUSBLICK

Globales Wirtschaftswachstum soll sich beschleunigen¹⁾ Die sich stabilisierende Erholung der Weltwirtschaft wird sich laut IWF auch in erhöhten Wachstumsraten bemerkbar machen. Demnach soll das Wachstum der globalen Wirtschaft von 3,6% in 2014 auf 3,9% in

2015 steigen. Die Wirtschaft im Euro-Raum wird voraussichtlich in diesem Jahr um 1,2% zulegen und im kommenden Jahr sogar um 1,5%. Für Deutschland wird ein Wirtschaftswachstum von 1,7% in 2014 und 1,6% in 2015 prognostiziert. Die Wachstumsaussichten der USA betragen 2,8% bzw. 3,0%. Das stärkste Wachstum wird erneut für China vorhergesagt: Für das laufende Jahr wird ein Plus von 7,5% erwartet, gefolgt von 7,3% in 2015.

DEUTZ setzt weitere Maßnahmen zur Effizienzsteigerung um Für das laufende Geschäftsjahr sowie die Folgejahre erwarten wir für den DEUTZ-Konzern weiterhin eine erfreuliche Umsatzentwicklung. Diese Annahme basiert auf dem strukturellen Wachstum aus den diversen Wachstumsprojekten und dem zunehmenden Anteil höherwertiger Motoren der neuen Emissionsstufen am Gesamtabsatz.

Höhere Abschreibungen, der Anlauf der Neumotoren und die Wachstumsprojekte belasten jedoch das Ergebnis auch in 2014. Wir arbeiten weiterhin an dem reibungslosen Produktanlauf unserer neuen Motoren und deren Profitabilitätsverbesserung sowie der erfolgreichen Umsetzung unserer Wachstumsprojekte.

In den kommenden Monaten werden wir uns insbesondere auf eine umfassende Optimierung unserer Standorte konzentrieren. Dies betrifft zum einen unsere Kölner Standorte; zum anderen untersuchen wir die Möglichkeit, unser Werk für Austauschmotoren in Übersee am Chiemsee zu schließen und in das Werk Ulm zu integrieren. Weitere Informationen hierzu können Sie dem Nachtragsbericht auf Seite 10 entnehmen.

Wir rechnen mit einer daraus resultierenden wesentlichen Verbesserung unseres operativen Ergebnisses ab dem Jahr 2016; ab 2017 wird diese voraussichtlich jährlich mehr als 10 Mio. € betragen. Die Investitionen belaufen sich auf insgesamt knapp 20 Mio. €, vor allem für das Wellenzentrum am Standort Köln-Porz. Die Erlöse aus der Veräußerung von Immobilien in den Folgejahren sollten diese Investitionen jedoch deutlich überkompensieren. Die Maßnahmen werden das Ergebnis in 2014 einmalig mit etwa 15 bis 20 Mio. € belasten.

Für das Geschäftsjahr 2014 erwarten wir auf dieser Basis weiterhin, dass der Umsatz im niedrigen zweistelligen Prozentbereich wächst. Die EBIT-Marge vor Einmaleffekten soll über 4,0% betragen bzw. nach den vorgenannten Einmaleffekten über 3,0%.

Disclaimer

Dieser Lagebericht enthält bestimmte Aussagen über zukünftige Ereignisse und Entwicklungen sowie Angaben und Einschätzungen der Gesellschaft. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen beinhalten bekannte und unbekannt Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlichen zukünftigen Leistungen, Entwicklungen und Ergebnisse der Gesellschaft oder der für die Gesellschaft wesentlichen Branchen wesentlich (insbesondere in negativer Hinsicht) von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden. Eine Gewähr kann folglich für die zukunftsgerichteten Aussagen in diesem Lagebericht nicht übernommen werden.

¹⁾ IWF World Economic Outlook, April 2014

VERKÜRZTER KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

1. QUARTAL 2014

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DEUTZ-KONZERN

	Anhang	1-3/2014	1-3/2013
in Mio. €			
Umsatzerlöse		342,7	289,9
Umsatzkosten		-300,1	-257,6
Forschungs- und Entwicklungskosten		-16,3	-14,3
Vertriebskosten		-16,6	-15,6
Allgemeine Verwaltungskosten		-8,4	-7,4
Sonstige betriebliche Erträge		3,2	4,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-3,1	-4,4
Ergebnis aus at-equity bewerteten Finanzanlagen		0,5	-1,1
Übriges Finanzergebnis		-	-
EBIT		1,9	-6,4
Zinsergebnis		-1,7	-1,3
davon Finanzierungsaufwendungen		-1,9	-1,7
Konzernergebnis vor Ertragsteueraufwendungen		0,2	-7,7
Ertragsteueraufwendungen	1	-0,8	0,8
Konzernergebnis		-0,6	-6,9
davon auf Aktionäre der DEUTZ AG entfallendes Ergebnis		-0,5	-6,9
davon auf Minderheitsanteile entfallendes Ergebnis		-0,1	-
Ergebnis je Aktie (in €)		-	-0,06

GESAMTERGEBNISRECHNUNG DEUTZ-KONZERN

	Anhang	1-3/2014	1-3/2013
in Mio. €			
Konzernergebnis		-0,6	-6,9
Beträge, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden		-3,4	-1,2
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Neubewertung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen		-3,4	-1,2
Beträge, die zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind		-3,4	2,4
Währungsumrechnungsdifferenzen		-3,2	2,7
Effektiver Teil der Änderung des beizulegenden Zeitwerts aus der Absicherung von Zahlungsströmen		-0,2	-0,4
Änderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten		-	0,1
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	2	-6,8	1,2
Konzerngesamtergebnis		-7,4	-5,7
davon auf Aktionäre der DEUTZ AG entfallendes Gesamtergebnis der Periode		-6,7	-5,8
davon auf Minderheitsanteile entfallendes Gesamtergebnis der Periode		-0,7	0,1

BILANZ DEUTZ-KONZERN

Aktiva	Anhang	31.3.2014	31.12.2013
in Mio. €			
Sachanlagen	3	301,2	306,4
Immaterielle Vermögenswerte	3	236,3	237,9
At-equity bewertete Finanzanlagen		44,9	46,0
Übrige finanzielle Vermögenswerte		6,1	6,3
Anlagevermögen		588,5	596,6
Latente Steueransprüche		33,2	30,8
Langfristiges Vermögen		621,7	627,4
Vorräte	4	271,5	224,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		138,4	149,1
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte		52,0	60,6
Zahlungsmittel und -äquivalente		70,2	58,9
Kurzfristiges Vermögen		532,1	493,2
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte		0,4	0,4
Bilanzsumme		1.154,2	1.121,0
Passiva	Anhang	31.3.2014	31.12.2013
Gezeichnetes Kapital		309,0	309,0
Kapitalrücklage		28,8	28,8
Andere Rücklagen		–	2,8
Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn		135,8	139,7
Den Aktionären der DEUTZ AG zustehendes Eigenkapital		473,6	480,3
Minderheitsanteile am Eigenkapital		23,7	24,4
Eigenkapital		497,3	504,7
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		171,3	168,6
Übrige Rückstellungen	5	34,9	37,2
Finanzschulden	6	98,0	83,0
Übrige Verbindlichkeiten		14,0	3,7
Langfristige Schulden		318,2	292,5
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		14,9	14,9
Rückstellungen für laufende Ertragsteuern		4,9	4,3
Übrige Rückstellungen	5	53,4	45,2
Finanzschulden	6	7,7	7,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		207,7	201,4
Übrige Verbindlichkeiten		50,1	50,4
Kurzfristige Schulden		338,7	323,8
Bilanzsumme		1.154,2	1.121,0

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG DEUTZ-KONZERN

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen und Bilanz- gewinn	Marktbe- wertung- rücklage ^{1), 2)}	Unter- schieds- betrag aus der Währungs- umrech- nung ¹⁾	Anteil der Aktio- näre der DEUTZ AG	Anteil der Minder- heits- gesell- schafter	Ge- samt
in Mio. €								
Stand 1.1.2013	309,0	28,8	100,1	-0,1	8,3	446,1	6,5	452,6
Konzernergebnis	-	-	-6,9	-	-	-6,9	-	-6,9
Sonstiges Konzernergebnis	-	-	-1,2	-0,3	2,6	1,1	0,1	1,2
Konzerngesamtergebnis	-	-	-8,1	-0,3	2,6	-5,8	0,1	-5,7
Stand 31.3.2013	309,0	28,8	92,0	-0,4	10,9	440,3	6,6	446,9
Stand 1.1.2014	309,0	28,8	139,7	0,2	2,6	480,3	24,4	504,7
Konzernergebnis	-	-	-0,5	-	-	-0,5	-0,1	-0,6
Sonstiges Konzernergebnis	-	-	-3,4	-0,2	-2,6	-6,2	-0,6	-6,8
Konzerngesamtergebnis	-	-	-3,9	-0,2	-2,6	-6,7	-0,7	-7,4
Stand 31.3.2014	309,0	28,8	135,8	-	-	473,6	23,7	497,3

¹⁾ In der Bilanz werden diese Posten unter der Bezeichnung »Andere Rücklagen« zusammengefasst.

²⁾ Rücklage aus der Bewertung von Cash Flow Hedges und Rücklagen aus der Bewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten

KAPITALFLUSSRECHNUNG DEUTZ-KONZERN

	Anhang	1-3/2014	1-3/2013
in Mio. €			
EBIT		1,9	-6,4
Gezahlte Ertragsteuern		-0,7	-0,5
Abschreibungen auf das Anlagevermögen		23,5	21,9
Ergebnis aus der At-equity-Bewertung		-0,5	1,1
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen		-	0,3
Veränderung Working Capital		-29,0	-21,2
Veränderung der Vorräte		-47,0	-25,6
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		10,6	-2,1
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		7,4	6,5
Veränderung der sonstigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte		1,1	-1,2
Veränderung der Rückstellungen und übrigen Verbindlichkeiten (ohne Finanzverbindlichkeiten)		13,1	6,9
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		9,4	0,9
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-16,2	-20,8
Einzahlungen aus Anlagenabgängen		5,1	0,1
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-11,1	-20,7
Zinseinnahmen		0,2	0,4
Zinsausgaben		-1,7	-1,5
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen		15,0	-
Tilgungen von Darlehen		-	-0,2
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		13,5	-1,3
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		9,4	0,9
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-11,1	-20,7
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		13,5	-1,3
Zahlungswirksame Veränderung des Zahlungsmittelbestands		11,8	-21,1
Zahlungsmittel und -äquivalente am 1.1.		58,9	52,1
Zahlungswirksame Veränderung des Zahlungsmittelbestands		11,8	-21,1
Wechselkursbedingte Veränderung des Zahlungsmittelbestands		-0,5	0,5
Zahlungsmittel und -äquivalente am 31.3.		70,2	31,5

ANHANG ZUM VERKÜRZTEN KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

1. QUARTAL 2014

GRUNDLAGEN

GRUNDLAGEN DER ERSTELLUNG DES ABSCHLUSSES

Der vorliegende Zwischenabschluss zum 31. März 2014 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Boards (IASB) für die Zwischenberichterstattung (IAS 34), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellt. Demzufolge enthält dieser Zwischenabschluss nicht sämtliche Informationen und Anhangangaben, die gemäß IFRS für einen Konzernabschluss zum Ende des Geschäftsjahres erforderlich sind, sondern ist im Kontext mit dem für das Geschäftsjahr 2013 veröffentlichten IFRS-Konzernabschluss zu lesen.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss zum 31. März 2014 – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und der Konzernzwischenlagebericht für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2014 wurden keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

WESENTLICHE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Bei der Erstellung dieses Konzernzwischenabschlusses haben mit Ausnahme der im Folgenden beschriebenen neuen IFRS sowie Änderungen an bestehenden Standards die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Anwendung gefunden wie im letzten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013. Nähere Angaben zu den angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden befinden sich im Anhang des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2013. Umsatzabhängige und zyklische Sachverhalte werden unterjährig periodengerecht abgegrenzt, soweit diese wesentlich sind. Der Ertragsteueraufwand wird dabei auf Basis des aktuell für den DEUTZ-Konzern erwarteten effektiven Steuersatzes für das gesamte Geschäftsjahr ermittelt.

IAS 27 (geändert) »Einzelabschlüsse« Die Änderung wurde im Mai 2011 verabschiedet. Infolge der Veröffentlichung von IFRS 10 und IFRS 12 beinhaltet der Anwendungsbereich des IAS 27 nur noch die Bilanzierung von Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten und assoziierten Unternehmen in separaten Abschlüssen eines Unternehmens. Die DEUTZ AG stellt einen solchen IFRS-Einzelabschluss nicht auf.

IAS 28 (geändert) »Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen« Die Änderung des IAS 28 wurde im Mai 2011 veröffentlicht. Als Folge der Verabschiedung der neuen Standards IFRS 11 und IFRS 12 wurde der IAS 28 in »Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen« umbenannt und sein Regelungsumfang auf die Anwendung der Equity-Methode auf Gemeinschaftsunternehmen ausgeweitet. Aus der erstmaligen Anwendung der Änderung haben sich auf den Konzernzwischenabschluss keine Auswirkungen ergeben.

IAS 32 (geändert) »Finanzinstrumente: Darstellung« Diese Änderung des IAS 32 wurde im Dezember 2011 veröffentlicht und dient der Klarstellung bestehender Vorschriften zur Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten. Da es sich lediglich um Klarstellungen handelt, haben sich aus der Erstanwendung der Änderung keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben.

IAS 39 (geändert) »Novation von Derivaten und Fortsetzung der Sicherungsbilanzierung« Der IASB hat diese Änderung im Juni 2013 veröffentlicht. Sie ermöglicht eine Fortsetzung der Sicherungsbeziehung in Fällen, in denen ein als Sicherungsinstrument designiertes Derivat infolge von Gesetzes- und Regulierungsvorschriften von einer Gegenpartei auf eine zentrale Gegenpartei übertragen wird. Aus der Erstanwendung der Änderung haben sich keine Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss ergeben.

IFRS 10 »Konzernabschlüsse« Mit dem im Mai 2011 veröffentlichten IFRS 10 wurden die Regelungen des bisherigen IAS 27 »Konzern- und Einzelabschlüsse« zur Konzernrechnungslegung ersetzt. Zusätzlich beinhaltet der neue Standard Fragestellungen zur Konsolidierung von Zweckgesellschaften, die bislang in SIC-12 geregelt wurden, und definiert dadurch ein einheitliches Beherrschungskonzept, welches auf sämtliche Unternehmen, einschließlich der Zweckgesellschaften, Anwendung findet. Aus der Erstanwendung der Änderung haben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben.

IFRS 11 »Gemeinschaftliche Vereinbarungen« Die Verabschiedung des IFRS 11 erfolgte im Mai 2011. Als Teil eines umfassenden Projekts zur Verbesserung der Rechnungslegungs- und Angabevorschriften in den Bereichen Konsolidierung und gemeinschaftliche Vereinbarungen ersetzt der Standard den IAS 31 »Anteile an Gemeinschaftsunternehmen« und SIC-13 »Anteile an Gemeinschaftsunternehmen«. Mit diesem Schritt hebt das IASB das Wahlrecht zur Quotenkonsolidierung bei Gemeinschaftsunternehmen auf, so dass diese nur noch at-equity in den Konzernabschluss einbezogen werden. Darüber hinaus wurde auch die Kategorisierung von gemeinsamen Vereinbarungen angepasst. Aus der Erstanwendung der Änderung haben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben.

IFRS 12 »Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen« Der IFRS 12 wurde im Mai 2011 als einheitlicher Standard für Angabepflichtigen zu Unternehmensverbindungen im Anhang veröffentlicht. Er beinhaltet sowohl die bisher in IAS 27, IAS 28 und IAS 31 geregelten Angabepflichten als auch neue Angabepflichten. Da diese Regelungen allein die Anhangangaben im Konzernabschluss betreffen, haben sich aus der Erstanwendung des IFRS 12 keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben.

Investmentgesellschaften (Änderung an IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12) Mit der im Oktober 2012 veröffentlichten Änderung an IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 werden qualifizierte Investmentgesellschaften von der Vorschrift, Tochterunternehmen zu konsolidieren, ausgenommen. Diese Anlagen sind stattdessen mit dem beizulegenden Zeitwert anzusetzen. Diese Änderung hatte keine Auswirkung auf den Konzernzwischenabschluss.

Wesentliche Schätzungen und Annahmen Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach IFRS erfordert Schätzungen und Annahmen, die Einfluss auf Ansatz, Bewertung und Ausweis von Vermögenswerten und -schulden sowie die Angaben zu Eventualforderungen und -schulden am Stichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen in der Berichtsperiode haben.

ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

1. ERTRAGSTEUERN

	1-3/2014	1-3/2013
in Mio. €		
Tatsächlicher Steueraufwand	1,6	0,9
Latente Steuern	-0,8	-1,7
Gesamt	0,8	-0,8

Der Anstieg der tatsächlichen Steueraufwendungen ist im Wesentlichen auf die verbesserte Ertragslage der Konzerngesellschaften zurückzuführen. Die Veränderung bei den latenten Steuern resultiert insbesondere aus geringeren latenten Steuererträgen im Zusammenhang mit künftigen Steueransprüchen auf Verlustvorträge.

2. SONSTIGES ERGEBNIS

Das sonstige Ergebnis enthält die erfolgsneutralen Bestandteile der Gesamtergebnisrechnung. Nachfolgend sind weiterhin die Steuereffekte des sonstigen Ergebnisses dargestellt.

	1-3/2014		
	vor Steuern	Steuer	nach Steuern
in Mio. €			
Beträge, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-5,0	1,6	-3,4
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Neubewertung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	-5,0	1,6	-3,4
Beträge, die zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind	-3,5	0,1	-3,4
Währungsumrechnungsdifferenzen	-3,2	-	-3,2
Effektiver Teil der Änderung des beizulegenden Zeitwerts aus der Absicherung von Zahlungsströmen	-0,3	0,1	-0,2
Änderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	-	-	-
Sonstiges Ergebnis	-8,5	1,7	-6,8

	1-3/2013		
	vor Steuern	Steuer	nach Steuern
in Mio. €			
Beträge, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-1,8	0,6	-1,2
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Neubewertung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	-1,8	0,6	-1,2
Beträge, die zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind	2,2	0,2	2,4
Währungsumrechnungsdifferenzen	2,7	-	2,7
Effektiver Teil der Änderung des beizulegenden Zeitwerts aus der Absicherung von Zahlungsströmen	-0,6	0,2	-0,4
Änderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	0,1	-	0,1
Sonstiges Ergebnis	0,4	0,8	1,2

Im Zusammenhang mit der Absicherung von Zahlungsströmen wurde in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres ein Gewinn in Höhe von 0,1 Mio. € (Q1 2013: 0,3 Mio. €) vor Steuern in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht.

3. SACHANLAGEN UND IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte betragen nach Zuschüssen im ersten Quartal 2014 16,9 Mio. € (Q1 2013: 15,7 Mio. €). Davon entfielen 9,8 Mio. € (Q1 2013: 9,7 Mio. €) auf immaterielle Vermögenswerte – der Großteil auf die Weiterentwicklung von Motoren – und 7,1 Mio. € (Q1 2013: 6,0 Mio. €) auf Sachanlagen. Die Zugänge bei den Sachanlagen standen im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Serienanlauf neuer Motoren. Den Investitionen standen planmäßige Abschreibungen in Höhe von 23,5 Mio. € gegenüber (Q1 2013: 21,9 Mio. €).

Zum 31. März 2014 bestanden Verpflichtungen aus dem Bestellobligo aus Anlageninvestitionen in Höhe von 29,7 Mio. € (31. Dezember 2013: 32,9 Mio. €).

4. VORRÄTE

Der Bestand an Vorräten hat sich zum 31. März 2014 um 46,9 Mio. € auf 271,5 Mio. € erhöht (31. Dezember 2013: 224,6 Mio. €). Der Anstieg betrifft insbesondere Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie fertige Erzeugnisse. Ausschlaggebend für diese Entwicklung waren neben dem deutlich höheren Auftragsbestand zum Ende des Berichtszeitraums auch saisonale Effekte.

Zum 31. März 2014 betrug das Bestellobligo aus Vorräten 115,3 Mio. € (31. Dezember 2013: 113,1 Mio. €).

5. ÜBRIGE RÜCKSTELLUNGEN

	31.3.2014	31.12.2013
in Mio. €		
Langfristig	34,9	37,2
Kurzfristig	53,4	45,2
Gesamt	88,3	82,4

Der Anstieg der übrigen Rückstellungen ist insbesondere auf unterjährige Abgrenzungen zurückzuführen.

6. FINANZSCHULDEN

	31.3.2014	31.12.2013
in Mio. €		
Langfristig	98,0	83,0
Kurzfristig	7,7	7,6
Gesamt	105,7	90,6

Die Entwicklung bei den langfristigen Finanzschulden resultiert aus der Inanspruchnahme der bestehenden Betriebsmittellinie zum Ende des ersten Quartals 2014.

SONSTIGE ANGABEN

PERSONALAUFWAND

	1-3/2014	1-3/2013
in Mio. €		
Löhne	30,9	29,0
Gehälter	30,9	29,2
Sozialabgaben	9,9	9,4
Zinsaufwendungen für Pensionsrückstellungen	1,6	1,6
Aufwendungen für Abfindungen/ Personalstrukturmaßnahmen	0,1	0,1
Gesamt	73,4	69,3

Die Verteilung der Personalaufwendungen auf die einzelnen Funktionsbereiche stellt sich wie folgt dar:

	1-3/2014	1-3/2013
in Mio. €		
Umsatzkosten	44,5	41,1
Forschungs- und Entwicklungskosten	9,8	9,4
Vertriebskosten	11,2	10,4
Verwaltungskosten	6,3	6,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1,6	1,6
Gesamt	73,4	69,3

FINANZINSTRUMENTE

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für jede einzelne Kategorie von Finanzinstrumenten und leitet diese auf die entsprechenden Bilanzpositionen über.

31.3.2014							
Aktiva	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		Zum beizulegenden Zeitwert bewertet			Nicht in den Anwendungsbereich von IAS 39 fallende Vermögenswerte	
	Kredite und Forderungen	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Als Sicherungsinstrument designierte Derivate (erfolgsneutral bewertet)	Finanzielle Vermögenswerte, zu Handelszwecken gehalten	Buchwert	Buchwert in der Bilanz
in Mio. €							
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	1,3	0,6	2,2	–	–	2,0	6,1
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	250,0	–	–	–	–	10,6	260,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	138,4	–	–	–	–	–	138,4
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	41,4	–	–	–	–	10,6	52,0
Zahlungsmittel und -äquivalente	70,2	–	–	–	–	–	70,2
31.12.2013							
Aktiva	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		Zum beizulegenden Zeitwert bewertet			Nicht in den Anwendungsbereich von IAS 39 fallende Vermögenswerte	
	Kredite und Forderungen	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Als Sicherungsinstrument designierte Derivate (erfolgsneutral bewertet)	Finanzielle Vermögenswerte, zu Handelszwecken gehalten	Buchwert	Buchwert in der Bilanz
in Mio. €							
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	1,3	0,6	2,3	–	–	2,1	6,3
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	259,1	–	–	–	–	9,5	268,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	149,1	–	–	–	–	–	149,1
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	51,1	–	–	–	–	9,5	60,6
Zahlungsmittel und -äquivalente	58,9	–	–	–	–	–	58,9

31.3.2014					
	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertet	Zum beizulegenden Zeitwert bewertet		Nicht in den An- wendungsbereich von IAS 39 fallende Vermögenswerte	
		Finanzielle Verbindlich- keiten	Als Sicherungs- instrument designierte Derivate (erfolgsneutral bewertet)	Finanzielle Verbindlich- keiten, zu Handels- zwecken gehalten	Buchwert
in Mio. €					
Langfristige finanzielle Schulden	98,7	0,6	–	12,7	112,0
Finanzschulden	98,0	–	–	–	98,0
Übrige Verbindlichkeiten	0,7	0,6	–	12,7	14,0
Kurzfristige finanzielle Schulden	253,3	–	0,6	11,6	265,5
Finanzschulden	7,7	–	–	–	7,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	207,7	–	–	–	207,7
Übrige Verbindlichkeiten	37,9	–	0,6	11,6	50,1

31.12.2013					
	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertet	Zum beizulegenden Zeitwert bewertet		Nicht in den An- wendungsbereich von IAS 39 fallende Vermögenswerte	
		Finanzielle Verbindlich- keiten	Als Sicherungs- instrument designierte Derivate (erfolgsneutral bewertet)	Finanzielle Verbindlich- keiten, zu Handels- zwecken gehalten	Buchwert
in Mio. €					
Langfristige finanzielle Schulden	83,9	–	0,3	2,5	86,7
Finanzschulden	83,0	–	–	–	83,0
Übrige Verbindlichkeiten	0,9	–	0,3	2,5	3,7
Kurzfristige finanzielle Schulden	248,6	–	0,6	10,2	259,4
Finanzschulden	7,6	–	–	–	7,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	201,4	–	–	–	201,4
Übrige Verbindlichkeiten	39,6	–	0,6	10,2	50,4

Bei den vom DEUTZ-Konzern gehaltenen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, stimmen die Markt- und Buchwerte mit Ausnahme der folgenden Finanzinstrumente im Wesentlichen überein:

	31.3.2014		31.12.2013	
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
in Mio. €				
Finanzschulden – Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	105,7	108,2	90,6	93,3

Zum 31. März 2014 hielt der Konzern folgende zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente:

31.3.2014	Buchwert	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
in Mio. €				
Finanzielle Vermögenswerte				
Wertpapiere	2,2	2,2	–	–
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Commodity-Derivate	0,6	–	0,6	–
Zinsswaps	0,6	–	0,6	–
31.12.2013	Buchwert	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
in Mio. €				
Finanzielle Vermögenswerte				
Wertpapiere	2,3	2,3	–	–
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Commodity-Derivate	0,6	–	0,6	–
Zinsswaps	0,3	–	0,3	–

Stufe 1: Verwendung von auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierten Preisen bei der Bewertung

Stufe 2: Verwendung von am aktiven Markt für ein ähnliches Instrument notierten Preisen bei der Bewertung/einer Bewertungsmethode, bei welcher alle wesentlichen Inputfaktoren auf beobachtbaren Marktdaten beruhen

Stufe 3: Verwendung einer Bewertungsmethode, bei welcher wesentliche Inputfaktoren nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen

Der beizulegende Zeitwert der Wertpapiere wird auf der Grundlage von Börsenpreisen auf aktiven Märkten ermittelt.

Der beizulegende Zeitwert derivativer Finanzinstrumente (Commodities und Zinsswaps) berechnet sich über die Restlaufzeit des Instruments unter Verwendung aktueller Rohstoffpreise sowie Marktzinssätze und Zinsstrukturkurven. Den Angaben liegen Bankbewertungen zugrunde.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Segmentinformationen des DEUTZ-Konzerns stellen sich für das erste Quartal 2014 und 2013 wie folgt dar:

1-3/2014	DEUTZ Compact Engines	DEUTZ Customised Solutions	Sonstiges	Summe Segmente	Überleitung	DEUTZ- Konzern
in Mio. €						
Außenumsatz	286,8	55,9	-	342,7	-	342,7
Umsätze mit anderen Segmenten	-	-	-	-	-	-
Gesamtumsatz	286,8	55,9	-	342,7	-	342,7
Operatives Ergebnis (EBIT)	-4,9	7,1	-0,3	1,9	-	1,9

1-3/2013	DEUTZ Compact Engines	DEUTZ Customised Solutions	Sonstiges	Summe Segmente	Überleitung	DEUTZ- Konzern
in Mio. €						
Außenumsatz	239,7	50,2	-	289,9	-	289,9
Umsätze mit anderen Segmenten	-	-	-	-	-	-
Gesamtumsatz	239,7	50,2	-	289,9	-	289,9
Operatives Ergebnis (EBIT)	-11,2	5,1	-0,3	-6,4	-	-6,4

Überleitung vom Gesamtergebnis der Segmente zum Konzernergebnis

	1-3/2014	1-3/2013
in Mio. €		
Gesamtergebnis der Segmente	1,9	-6,4
Überleitung	-	-
Operatives Ergebnis (EBIT)	1,9	-6,4
Zinsergebnis	-1,7	-1,3
Konzernergebnis vor Ertragsteueraufwendungen	0,2	-7,7
Ertragsteueraufwendungen	-0,8	0,8
Konzernergebnis	-0,6	-6,9

BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften steht der DEUTZ-Konzern mit nahestehenden Unternehmen und Personen in Beziehung.

Hierzu zählen die Geschäftsbeziehungen zwischen dem DEUTZ-Konzern und seinen **Beteiligungen** sowie der AB Volvo (publ), Göteborg, Schweden, (einschließlich ihrer Tochtergesellschaften) als **Anteilseignerin** der DEUTZ AG, die einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann.

Zu den nahestehenden Personen zählen weiterhin der **Aufsichtsrat, der Vorstand und das übrige Management**.

Die folgenden Tabellen zeigen das Volumen der wesentlichen mit **Beteiligungen** des DEUTZ-Konzerns erbrachten bzw. in Anspruch genommenen Lieferungen und Leistungen sowie die ausstehenden Salden:

	Erbrachte Lieferungen und Leistungen		Sonstige Aufwendungen aus empfangenen Lieferungen und Leistungen	
	1-3/2014	1-3/2013	1-3/2014	1-3/2013
in Mio. €				
Assoziierte Unternehmen	-	-	-	-
Gemeinschaftsunternehmen	3,5	0,9	-	-
Sonstige Beteiligungen	0,1	0,1	1,1	1,0
Gesamt	3,6	1,0	1,1	1,0

	Forderungen		Verbindlichkeiten	
	31.3.2014	31.12.2013	31.3.2014	31.12.2013
in Mio. €				
Assoziierte Unternehmen	-	-	-	-
Gemeinschaftsunternehmen	3,9	3,8	-	-
Sonstige Beteiligungen	0,6	0,3	3,4	3,1
Gesamt	4,5	4,1	3,4	3,1

Der Anstieg der Lieferungen und Leistungen an Gemeinschaftsunternehmen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum resultiert hauptsächlich aus der Geschäftsbeziehung mit unserem Joint Venture DEUTZ (Dalian) Engine Co., Ltd.

Zum 31. März 2014 waren die Forderungen gegen Beteiligungen in Höhe von 30,7 Mio. € (31. Dezember 2013: 31,0 Mio. €) mit 26,2 Mio. € (31. Dezember 2013: 26,9 Mio. €) wertberichtigt. Die Forderungen und Verbindlichkeiten resultierten zum Teil aus gewährten Darlehen. Die aus der Verzinsung resultierenden Zinserträge bzw. -aufwendungen sind insgesamt von untergeordneter Bedeutung.

Zwischen dem DEUTZ-Konzern und der Anteilseignerin AB Volvo (publ), Göteborg, Schweden, (einschließlich ihrer Tochtergesellschaften) bestanden folgende wesentliche Geschäftsbeziehungen:

	2014	2013
in Mio. €		
Erbrachte Lieferungen von Motoren/Ersatzteilen im ersten Quartal	66,3	82,1
Erbrachte Leistungen im ersten Quartal	5,0	3,3
Forderungen zum 31.3./31.12.	24,6	26,6

Alle Geschäfte sind zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen worden. Es besteht eine Vereinbarung, die es den Volvo-Gesellschaften erlaubt, gegen eine entsprechende Vergütung verlängerte Zahlungsziele in Anspruch zu nehmen.

EREIGNISSE NACH DEM 31. MÄRZ 2014

Im April wurde eine umfassende Optimierung der deutschen Standorte beschlossen. Dabei handelt es sich um die Konsolidierung der Kölner Standorte: In einem Zeitraum von zwei Jahren wird der Standort Köln-Deutz geräumt und an dem größten Standort Köln-Porz ein neues Wellenzentrum zur Fertigung von Nocken- und Kurbelwellen errichtet. Die Kurbelgehäusefertigung für die Baureihe 2011 wird an einen externen Lieferanten ausgelagert.

Am Standort Köln hat sich das Unternehmen außerdem dazu verpflichtet, innerhalb von vier Jahren keine betriebsbedingten Kündigungen ohne Zustimmung des Betriebsrates auszusprechen und alle Auszubildenden unbefristet zu übernehmen.

Weiterhin wird derzeit die Möglichkeit untersucht, das Werk für Austauschmotoren in Übersee am Chiemsee in das Werk Ulm zu integrieren. Allen Mitarbeitern wird ein Arbeitsplatz am Standort Ulm angeboten. Ansonsten soll die Räumung der Standorte sozialverträglich erfolgen.

Die Maßnahmen werden das Ergebnis im laufenden Geschäftsjahr einmalig mit etwa 15 bis 20 Mio. € (davon entfallen bis zu 10 Mio. € auf die Kölner Standorte) belasten. Insgesamt werden dafür knapp 20 Mio. € investiert, vor allem für das Wellenzentrum am Standort Köln-Porz. Die Erlöse aus der Veräußerung von Immobilien in den Folgejahren sollten diese Investitionen jedoch deutlich überkompensieren.

Köln, den 30. April 2014

DEUTZ Aktiengesellschaft
Der Vorstand



Dr.-Ing. Helmut Leube



Dr. Margarete Haase



Michael Wellenzohn

FINANZKALENDER

2014

5. Mai 2014	Zwischenbericht 1. Quartal 2014 Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren
7. Mai 2014	Ordentliche Hauptversammlung
7. August 2014	Zwischenbericht 1. Halbjahr 2014 Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren
6. November 2014	Zwischenbericht 1. bis 3. Quartal 2014 Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren

2015

19. März 2015	Bilanzpressekonferenz Analystenkonferenz Veröffentlichung Geschäftsbericht 2014
29. April 2015	Ordentliche Hauptversammlung
5. Mai 2015	Zwischenbericht 1. Quartal 2015 Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren
6. August 2015	Zwischenbericht 1. Halbjahr 2015 Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren
5. November 2015	Zwischenbericht 1. bis 3. Quartal 2015 Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren

KONTAKT

DEUTZ AG

Ottostraße 1
51149 Köln (Porz-Eil)

Investor Relations

Telefon + 49 221 822 24 91
Fax + 49 221 822 15 24 91
E-Mail ir@deutz.com
Web www.deutz.com

Public Relations

Telefon + 49 221 822 24 93
Fax + 49 221 822 15 24 93
E-Mail presse@deutz.com
Web www.deutz.com

IMPRESSUM

Herausgeber

DEUTZ AG
51057 Köln

Konzept und Gestaltung

Kirchhoff Consult AG, Hamburg

Der Zwischenbericht liegt auch in englischer Sprache vor. Der Zwischenbericht liegt ausschließlich in elektronischer Form vor. Dieser Zwischenbericht wurde am 2. Mai 2014 veröffentlicht.

